Agroforestry Business Model Innovation Network

AF4EU

Wir stellen vor: Honey Locust in ein Agroforstsystem

www.af4eu.eu



35 Jahre alte Heuschrecke mit Mandelbäumen in eine Getreideparzelle

Die Robinie, Gleditsia triacanthos, ist ein einheimischer Baum aus Nordamerika, das in Europa eingeführt wurde, drei Jahrhunderten. Er hat große, starke Dornen, aber heute Es ist einfach, Sorten zu finden, die dornenlos sind. Diese schnell wachsende Laubbaum hält Temperaturen von bis zu -20°C. Er gedeiht auf nährstoffreichen, feuchten Böden und an Flussufern, Es eignet sich auch gut für kalkhaltige Böden und verträgt Geringe Niederschläge. In der Agroforstwirtschaft kann die Heuschrecke mehreren zwecke. Er kann in einem System als Holz gepflanzt werden, wo er kann in etwa 15 Jahren Höhen von bis zu 25 Metern erreichen, je nach Boden. Sein leicht rötliches Kernholz ist sehr hart und wird oft für Möbel, Pfosten oder sogar Eisenbahnen verwendet knüpft. Als Mitglied der Familie der Fabaceae fixiert sie atmosphärische Stickstoff, den es über die Zersetzung seiner Blätter und Wurzeln. Aus diesem Grund ist es kann in eine Obsthecke eingebaut werden, wo sie als Kopfgewand beschnitten, um das Wachstum zu maximieren und Instandhaltung. Die Heuschrecke kann sich auch gut in ein Nutztiersystem einfügen. Sein Laub kann als Futter verwendet werden, vor allem die Jungen erschießt. Zu diesem Zweck ist eine dornenlose Sorte vorzuziehen. Es sind jedoch die frischen Schoten, die von den Haustiere, weil sie reich an Zucker sind. Schaf und Ziegen, die dazu neigen, ihr Futter gut zu kauen, können brechen die harten Samenschalen und profitieren so von den Proteinen Sie enthalten. Schließlich ist es mit seinem dichten Holz eine gute Ergänzung zu einem Windschutzhecke.

Tsoukalia Carpente

Produktion von Regenwürmern

Funded by the European Union

Dieses Projekt wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm „HORIZON EUROPE“ der Europäischen Union im Rahmen der Finanzhilfevereinbarung Nr. GA 101086563 gefördert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen stammen jedoch ausschließlich von den Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die gewährende Stelle können hierfür verantwortlich gemacht werden.